

Rainer Iwansky

Rechtschreiben^{.6}

o.k. - trotz LRS

Ein Programm zur gezielten Förderung
von LRS-Schülern in den Klassen 3 - 6



Mildenberger

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 3
Einleitung	S. 4
1. Struktur der deutschen Sprache	S. 5
2. Förderbeobachtung	S. 5
2.1. Beobachtung und Förderung der l-r-Richtungsfunktion	S. 5
2.2. Förderbeobachtung beim Lesen	S. 7
2.3. Förderbeobachtung beim Schreiben	S. 9
2.4. Abschreiben	S. 11
3. Basistraining Rechtschreiben	S. 12
3.1. Aufbau des Elementartrainings	S. 13
3.1.1. Einfachkonsonanten und Konsonantenverbindungen	S. 13
3.1.2. Doppelkonsonanten	S. 13
3.1.3. Schwierige Konsonantenverbindungen	S. 14
3.1.4. Mehrfachvokale	S. 14
3.1.5. Schwierige Anlaute	S. 14
3.2. Weiterschwingende Wörter am Wortende	S. 14
3.2.1. Vorgehensweise	S. 14
3.2.2. Auslautverhärtende Endlaute oder andere unklare Laute	S. 15
3.2.3. Am weiterschwingenden Wortende	S. 15
3.2.4. Zusammengesetzte Wörter	S. 16
3.3. Merkworttraining	S. 16
3.4. Restregeltraining	S. 16
4. Fehlerprotokollbogen	S. 17
5. Literaturverzeichnis	S. 18
6. Hinweise zu den Unterrichtsstunden	S. 19
6.1. Voraussetzungen	S. 19
6.2. Trainingsaufbau	S. 19
6.3. Förderprinzipien	S. 20
7. Stoffverteilungsplan	S. 21
8. Stundenentwürfe	S. 25

Bestell-Nr. 140-90 · ISBN 978-3-619-01490-3

© 2001 Mildenerger Verlag GmbH, 77652 Offenburg

Internetadresse: www.mildenerger-verlag.de · E-Mail: info@mildenerger-verlag.de

Auflage Druck 9 8 7 6

Jahr 2010 2009 2008 2007

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen!

Umschlaggestaltung: Klaus Hermann, Grafik-Design & Illustration, 59427 Unna

Satz: EH-Druck, 7716 Haslach i. K.

Druck: Appel & Klinger GmbH, 96317 Kronach

6. Hinweise zu den Unterrichtsstunden

Die vorliegenden 60 Unterrichtsstunden wurden überwiegend für Schüler der Klassen 3-6 entwickelt. Der Einsatz der Stunden ist bis auf wenige Ausnahmen für den **Einzelunterricht**, den **Gruppenunterricht** in speziellen **Rechtschreibklassen**, für ganze **Schulklassen** bzw. für die **Binnendifferenzierung im Regelunterricht** geeignet. Bei der Binnendifferenzierung empfiehlt es sich ein Arbeitsblatt mit eingetragenen Lösungen auszulegen, damit die Schüler sich selbst kontrollieren können. Die Unterrichtsstunden sind so konzipiert, dass sie von Lehrern zumeist ohne weiteren Aufwand bei der Vorbereitung direkt übernommen werden können.

Es empfiehlt sich eine Gruppengröße von nicht mehr als 6 Schülern, da insbesondere die Synchronisation von Sprechen und Schreiben als Grundvoraussetzung für den Erfolg ständig prozesshaft begleitet werden sollte. Auch wäre es sinnvoll, die Förderung kontinuierlich, wenn möglich mit mindestens 2 Stunden/Woche, durchzuführen. Für Schüler mit gravierenden Lese-/Rechtschreibproblemen wäre eine Ausgliederung aus dem normalen Deutschunterricht für ca. 12 Wochen wünschenswert, so wie es in den Mannheimer Leselernschulen (Schwarz 1999) praktiziert wird.

6.1. Voraussetzungen

Die Buchstaben müssen den Schülern bekannt sein. Der oft gescheiterte Leselernprozess, insbesondere das Verschleifen der Buchstaben, wird jedoch in den ersten Unterrichtsstunden vertieft und immer wieder gefestigt. Sollten hier noch tief greifende Lücken vorhanden sein, so habe ich selbst sehr gute Erfahrungen mit den von Frau Buschmann vorgeschlagenen Klangmustern (siehe 2.2.) gemacht. Diese werden sehr schnell ins Schreiben integriert.

6.2. Trainingsaufbau

Ein Schwerpunkt bildet der erneute Aufbau einer gesicherten Rechtschreibung über das Training von zunächst lauttreuen Wörtern, die durch das syllabierende Sprechschreiben erschlossen werden können. Diese werden weitgehend schwierigkeitsgestuft in den Übungen eingesetzt. Ergänzt werden sie durch ein verkürztes Restregeltraining und das Einüben von wenigen Merkwörtern. Besonders zu übende Wörter sind auf den Arbeitsblättern durch Fettdruck gekennzeichnet und müssen von den Schülern in einen Merkwortkasten übertragen werden. Zuhause werden sie speziell nochmals wie Vokabeln gelernt. Hinzu kommen jene Wörter, die von nun an in Diktaten falsch geschrieben werden. Diese werden auf Karteikarten geschrieben und mit farbigen Punkten (siehe 1. Stunde) versehen. Auf der Rückseite ist Platz für verwandte Wörter. Täglich werden einige dieser Wörter zu den Hausaufgaben geübt und mit einem + versehen, wenn sie richtig geschrieben werden, und mit -, wenn sie Fehler aufweisen. +++ hintereinander führt dazu, dass dieses Wort in die Ablage wandert, wo es nach einer Woche erneut gelernt wird. Erst dann gilt es als gefestigt und braucht nicht mehr gelernt zu werden.

Die mit * versehenen Unterrichtsstunden (siehe Stoffverteilungsplan) stellen das Grundgerüst der Förderung dar. Die Auswahl der vorgesehenen Unterrichtsstunden kann mittels des Fehlerprotokollbogens (siehe 4.) ermittelt werden. Als Grundlage hierfür können herkömmliche Diktate dienen. Aufwendige Fehleranalysetechniken sind dabei nicht notwendig. Die Zuordnung der Fehler ergibt sich aus den Erläuterungen in Abschnitt 3. Von der vorgesehenen Reihenfolge kann bei den Merkwörtern abgewichen werden. Die schwierigen Anlaute können auch bereits früher, direkt nach der Einheit über die Mehrfachkonsonanten eingesetzt werden. Abgesehen davon sollte jedoch der Grundaufbau unbedingt beibehalten werden. Sollte den Schülern die Buschmann-Methode bereits bekannt sein, so kann auch gezielt nach Fehlerschwerpunkten gefördert werden.

6.3. Förderprinzipien

Nach Jahren des Misserfolgs, Rückzugs und der Mutlosigkeit brauchen gerade LRS-Schüler das Lob und Erfolgserlebnisse dringender denn andere Kinder. Daher sollte der unterrichtende Lehrer einige einfache Regeln befolgen:

- Helfen Sie dem Kind, Vertrauen zu sich selbst zu finden, indem Sie es ermutigen, überall mitmachen zu dürfen.
- Schaffen Sie Erfolgsmöglichkeiten, wann immer es möglich ist.
- Zeigen Sie dem Kind, wie es Fehler selbst finden und dadurch auch vermeiden kann, anstatt den Fehler zu benennen und die richtige Lösung aufzuzeigen. Hier hilft den Schülern in den meisten Fällen das sprechschwingende Gehen bzw. das Verlängern. So gewinnt es Vertrauen zu sich selbst.
- Loben Sie das Kind, wann immer es gerechtfertigt ist. Helfen Sie dem Kind auch das Eigenlob als Verstärker einzusetzen.
- Vergrößern Sie die einigen Stunden beigefügten Lernplakate und hängen Sie diese gut sichtbar im Klassenzimmer als Lernstützen auf.
- Schaffen Sie mit den Kindern Vereinbarungen über die Arbeit, die sie zuhause erledigen sollen. Hilfreich sind hier Punkteurkunden, Leselöwenkarten usw., die die Schüler Ihnen regelmäßig vorlegen dürfen.
- Manche Kinder tun sich trotz aller Bemühungen schwer, sich in einer Gruppe zu integrieren. Bevor Sie hier korrigierend eingreifen, fragen Sie nach den Gründen hierfür. Wenn es sich dennoch als notwendig erweist, schaffen Sie hierbei die Möglichkeit der Einzelbetreuung, soweit dies für Sie durchführbar ist.
- In der Diktatsituation ist eine entspannte und ruhige Atmosphäre Voraussetzung für ein Gelingen der Arbeit.
- Linkshänder sollen weiter mit links schreiben. Sie schreiben jedoch oft mit abgeknickter Schreibhand, quasi von „oben“ her. Zeigen Sie diesem Kind, dass es genauso gut von „unten“ schreiben kann.

Sie haben sicherlich selbst noch viele eigene Ideen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude bei der Arbeit mit Ihren Kindern.

Klasse: LRS	Fach: D	Datum:	
Thema: Konsonant-Vokalverbindungen I (2. Stunde)			
Ziele: - einfache Lautverbindungen selbst herstellen - Schwungbögen setzen		Material: AB 2 Schere, Töpfchen	
Verlauf:			
<p>1. Spiel: SS stellen sich vor einer Treppe im Schulgebäude auf und „erstürmen“ diese paarweise, indem sie ihren Lieblingsfußballverein oder einen anderen Verein nennen. Beide müssen dabei im Takt zu den Sprechsilben laufen. Dieses Spiel kann auch paarweise im Klassenzimmer durchgeführt werden.</p> <p>Beispiele: Fußballvereine: Bayern München; Hamburger Sportverein; Bayer Leverkusen ... Fernsehsendungen: Gute Zeiten, schlechte Zeiten; Verbotene Liebe; Abenteuer Wildnis; Allein gegen die Zukunft; Eine schrecklich nette Familie ... Spiele: Mensch ärgere dich nicht; Monopoly; Fang den Hut; Mikado; Schwarzer Peter ...</p>			
2. SS erhalten das AB 2 und schneiden die Silben aus.			
3. Gruppentisch. Jeder S legt 4 Silben vor sich hin und liest diese laut vor. Anschließend tauscht er eine Silbe aus, wechselt den Platz und liest das Wort seines Nachbarn vor.			
4. Spiel: Perlenfischer. Die Silben kommen in ein Töpfchen. Jeder S fischt daraus 2 (3) Silben. ergibt sich ein passendes Wort, so hat er eine Perle gefunden. Dabei auch auf das Vertauschen der Silben (MA LE - LE MA) achten. Sieger ist, wer die meisten Silben gefunden hat. Diese werden an die Tafel geschrieben. Dabei sortieren sie diese nach Namenwörter, Tunwörter, Wiewörter und andere Wörter.			
5. Hefteintrag.			
6. HA Weitere Wörter werden mit den vorhandenen Silben gebildet und ins Heft geklebt.			
TA <u>Tunwörter</u> MA LE	<u>Namenwörter</u> MO NI KA	<u>Wiewörter</u> GE RA DE	<u>andere Wörter</u> WE NI GE

Schneide die folgenden Mitlaut-Selbstlaut-Verbindungen aus und setze sie zu 4-silbigen Wörtern zusammen: z.B.: a) n a n u n a n i b) n a l u x i t o

n a	n e	n i	n o	n u	n a	n e	n i	n o	n u
l a	l e	l i	l o	l u	l a	l e	l i	l o	l u
g a	g e	g i	g o	g u	g a	g e	g i	g o	g u
m a	m e	m i	m o	m u	m a	m e	m i	m o	m u
p a	p e	p i	p o	p u	p a	p e	p i	p o	p u
d a	d e	d i	d o	d u	d a	d e	d i	d o	d u
f a	f e	f i	f o	f u	f a	f e	f i	f o	f u
h a	h e	h i	h o	h u	h a	h e	h i	h o	h u
k a	k e	k i	k o	k u	k a	k e	k i	k o	k u
r a	r e	r i	r o	r u	r a	r e	r i	r o	r u
s a	s e	s i	s o	s u	s a	s e	s i	s o	s u
t a	t e	t i	t o	t u	t a	t e	t i	t o	t u
w a	w e	w i	w o	w u	w a	w e	w i	w o	w u
x a	x e	x i	x o	x u	x a	x e	x i	x o	x u
z a	z e	z i	z o	z u	z a	z e	z i	z o	z u